

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten u. s. Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lausfähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reklame 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Armahme durch alle benachbarten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 141.

Redaktion: Jol. Grunau.

Donnerstag, 14. April 1910. (Sibwina, Tiburtinus.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang

Deutschland.

Berlin, 13. April.

Ueberaus bezeichnend und nicht aus dem Auge zu lassen ist die stille Anticentramtätigkeit der „Deutschen Vereinigung“, die trotz der vielfachen Mißerfolge in den verschiedenen Gegenständen in ihrem Treiben nicht müde wird. Ueberaus bezeichnend für den wahren Charakter der Vereinigung ist ein Bericht über eine in Koblenz abgehaltene Versammlung, den wir in Nr. 135 der „St. Quir.“ finden. Es heißt darin: „Wer in der Erwartung hingegangen war, groß angelegte Agitationsreden zu hören, sah sich bitter enttäuscht; wohl aber wurden die ältesten Lebenshüter aufgeführt, um die Notwendigkeit der Gründung der Deutschen Vereinigung und des Kampfes gegen das böse Centrum — von anderen Gegnern war natürlich nicht die Rede — zu beweisen.“ Ganz besondere Beachtung verdient folgender Vorfall: „In der Diskussion war ein Landrat a. D., nachdem er sich ausdrücklich als Protestant bezeichnet hatte, die Frage auf, wie sich denn die Deutsche Vereinigung zum Evangelischen Bund und zu solchen Organisationen stelle, die wiederum Christentum offen den Krieg erklärt hätten? Ueber das Centrum sei ja genug geredet worden, aber die eben erwähnten Organisationen seien es doch vor allen Dingen, die einem friedlichen Zusammenarbeiten von Katholiken und Protestanten im Wege stünden. Bezeichnenderweise hielt es Graf v. Hohenhausen für geraten, auf dieses verhängnisvolle Thema überhaupt nicht einzugehen, trotzdem vor der Diskussion der Vorlesende ausdrücklich erklärt hatte, die Herren seien gerne bereit, Rede und Antwort zu geben.“

Auch wir haben die Herren, welche angeblich dem konfessionellen Frieden dienen wollen, öfters auf die Tummelpfade des „Evangelischen Bundes“ mit ihrer Arbeit verwiesen. Aber darum ist es ihnen nicht zu tun. Man will nur den bösen Centrum am Zeuge fällen. Aber, vergessene, meine Herren!

Der Sanftmütige als Störenfried. Nach der Meldung liberaler Mäler beabsichtigt der Sanftmütige für die Reichstagswahl im Kreise Niederrhein-Libermünster einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Darüber ist die liberale Presse sehr wenig erbaute. Sie erwähnt dabei, daß schon seinerzeit im Kreise Randow-Greifenhagen „über-eifrige Sanftmütiger“ einen früheren Konserbationskandidaten aufgestellt hätten. Damals sei allerdings die Kandidatur infolge des Dagegenstretens der Berliner Zentralkomitee des Sanftmütigen zurückgezogen worden. Hinter der Sanftmütigen-Kandidatur im Kreise Niederrhein-Libermünster aber stehe die Berliner Zentralkomitee. Es entbehrt doch nicht eines gewissen Humors, daß

der Sanftmütige gleich bei seinem ersten Auftreten im Wahlkreise liberale Kreise stören muß.

Belgien.

Die Weltausstellung in Brüssel. * Berlin, 13. April. Wie der Reichstagskommissar durch die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie bekannt gibt, wird die Weltausstellung in Brüssel 1910 am 23. April, nachmittags 2 Uhr, durch den König der Belgier eröffnet werden. An den kurzen Festakt, woran die amtlich beauftragten Vertreter der beteiligten Länder teilnehmen, wird sich ein Rundgang des Königs durch die gesamte Ausstellung anschließen. Am Abend des 24. April veranstaltet die Stadt Brüssel einen Raut im Rathaus. Die deutsche Abteilung wird am 25. April, nachmittags, durch einen Empfang im deutschen Hause feierlich eröffnet.

Parlamentarisches.

Arbeitsplan des Reichstages. * Berlin, 13. April. Der Seniorensenat des Reichstages einigte sich heute dahin, daß der Reichstag unbedingt vor Christi Himmelfahrt seine Beratungen beende. Bis dahin sollen noch die Bremer Konvention, wenn möglich das Kallgesetz, die Reichsversicherungsordnung, die Strafprozeßnovelle und die Wahlprüfungen erledigt werden. Wenig Neigung besteht, auch noch das Schiffsahrtsgesetz in Angriff zu nehmen, als im Bundesrat selbst noch keine Einigung darüber erzielt worden ist.

Die Arbeiten des Landtages. — Der Seniorensenat des Abgeordnetenhauses hat sich dahin geeinigt, daß die Etatsberatungen einschließlich der dritten Lesung des Etats vor Himmelfahrt beendet werden sollen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde vereinbart, daß alle übrigen Verhandlungsgegenstände, auch alle zum Etat gestellten Anträge und Resolutionen, soweit sie nicht auf die Ziffern des Etats Einfluß haben, erst nach Beendigung der Etatsberatung verhandelt werden sollen.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 14. April.

Die Kölnener Vereinigung für rechts- u. staatswissenschaftliche Fortbildung hatte gestern der Stadt Neuß einen Tagesbesuch ab. In der Aula der städtischen Oberrealschule begrüßte Herr Bürgermeister Sieken die Teilnehmer, ca. 60-70 Herren, und verbreitete sich dann in großen Zügen über die Entwicklung der Stadt Neuß, be-

sonders in den letzten Jahren. Er schilderte den Bau der großen neuen Hafenanlagen mit ihrem ständig steigenden Verkehr, die für die Industrie so wichtigen Ringbahnanlagen, das erweiterte Elektrizitätsnetz und wies dann noch auf die von der Stadt trägung unterstützten, umfangreichen Tätigkeiten der hiesigen drei gemeinnützigen Baugeellschaften hin. Die Herren wurden noch Gelegenheit haben, beständig zu finden, daß in Neuß in den letzten Jahren manches der Entwicklung dienende geschaffen worden sei und sich durch Augenschein überzeugen können, daß die gute alte Stadt Neuß in recht stottem Tempo der Verjüngung und des Aufstrebens begriffen ist. In drei Gruppen, geführt vom Herrn Bürgermeister Sieken und den Herren Beigeordneten Dr. Beilgen und Lohmann, besichtigten die Teilnehmer dann die Hafenanlagen und die industriellen Werke, sowie die Arbeiten am zweiten Hafenbecken. Auf einer Fahrt mit dem städtischen Hafenkahn konnten sie im Rheinischen Hafen „der Schiffe mastenreichen Wald“ neu passieren lassen. Nicht weniger als 50 große Schiffe und der schwedische Seeadamer Emla lagen nämlich an den Stäben der Hafenbecken. Später wurde das Münster, das Elektrizitätswerk und die Bauten der gemeinnützigen Baugeellschaften besichtigt. Das Mittagssnack nahm die Vereinigung im Hotel Hilary ein, wo auch abends noch eine Nachschuß stattfand. Offiziell haben die Kölnener Gäste von dem Gesellschaftern und Verberden in der alten Schloßstadt Neuß gute Eindrücke mitgenommen.

Die städtische Oberrealschule, die im vergangenen Jahre von 191 Schülern besucht wurde, hat ihr neues Schuljahr mit der stattlichen Zahl von 235 Schülern eröffnet. Die neu errichtete Oberrealschule zählt sogar 33 Schüler, die Seite 47 Schüler. Die Schulleitung wird von nahezu 100 Schülern besucht. In den Lehrkörper der Schule sind nun eingetreten: Religions- und Oberlehrer Hochreith vom Gymnasium in Gelsenkirchen, Oberlehrer Dr. Reineuber vom Gymnasium in Düren. Mit den drei Vorleserinnen wirken an der Oberrealschule nunmehr 14 Lehrkräfte.

Die Verleihung. Se. Majestät der Kaiser erteilte Herrn Rentner Joseph Schmitz, Neuß, zur Zeit in Brüssel wohnhaft, die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihm durch den Patriarchen von Jerusalem verliehenen Komturkreuzes des Ordens vom heiligen Grab.

Windthorst-Bund. Auch die heutige

Versammlung des Windthorst-Bundes, in der nach einer politischen Rundschau ein Handwerksmeister einen Vortrag mit nachfolgender Aussprache über: „Mittel zur Förderung des Handwerks“ gehalten wird, seien alle, die sich für Politik und Handwerkskreise interessieren, besonders aber die Handwerker selbst, nochmals hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

Der Theaterverein Grottelweg beging letzter Sonntag im „Rheinischen Hof“ sein zweites Stiftungsfest, welches besondere Bedeutung durch die Aufführung der vom Vorstehenden Herrn Theob. Lange verfassten Theaterstücke erhielt. Diefelben fanden großen Beifall, ebenso das von Herrn Met. Bräumer komponierte und von Herrn Jof. Bremer vorgetragene Lied „Der Herz verpicht nicht diese Stunde“. Die Leistungen des Abends, der ein recht ideales jugendliches Streben betriet, waren recht gut.

Ein Erdbeben in Rheinland. Die Nachricht von dem Erdbeben im Niederelb gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß in der Nacht vom ersten Aprilmontag auf den Dienstag ein solches auch bei dem Moselfest den Wünnigen, ungefähr 9 Kilometer von der Mündung, wahrgenommen worden ist. Es dürfte wahrscheinlich sein, daß auch dieses durch Verschiebungen von Gesteinsmassen im tiefen Untergrund der Rheinebene hervorgerufen wurde; denn die Begleiterscheinungen waren dieselben. Man vernahm vorher ein sekundenlanges unterirdisches Getöse, ähnlich einem fernem Donner, und dann folgte eine kurze, allerdings nicht sehr heftige Erschütterung des Bodens. Scheinbar hat sich das Beben nur auf einen schmalen Strich beschränkt; denn so weit sich in kurzer Zeit ermitteln ließ, ist im Flecken selbst nichts bemerkt worden, sondern nur in den einige hundert Meter entfernten Gebäuden um den Bahnhof herum. Dort aber war das unterirdische Donnern so stark, daß es den Schlafenden aus dem Schlafe weckte. Es wäre interessant, zu hören, ob das Beben nicht von irgend einem Seismographen angezeigt worden ist. So weit ich mich erinnere, wurde vor ungefähr 20 Jahren in derselben Gegend ein viel stärkeres Erdbeben wahrgenommen, das aber nicht von dem donnerartigen Rollen begleitet war.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. Dem letzten ausgearbeiteten Geschäftsbericht des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen für das Vereinsjahr 1909 bis 1910 entnehmen wir folgende Mitteilungen, die wohl allgemeinem Interesse begegnen dürften. Das noch allgemeinere Interesse begegnen dürften, das der Kunstverein eine Zeit ruhiger, stetiger Entwicklung, so daß erfreulicherweise wiederum erhebliche Aufwendungen zur Förderung und Förderung des Kunstsinnes gemacht werden konnten. Für die Antikunst zur Verlosung hatte der Ausschuss 60 000 Mark bereitgestellt, die zur Hälfte der vom Verein in der Kunsthalle zu Düsseldorf veranstalteten Osterausstellung, zur anderen Hälfte den Ausstellungen im Kunstpalast zufließen. Aus den Mitteln des Fonds A für Kunstwerke zu öffentlicher Bestimmung wurde ein Beitrag zur Herstellung eines Wandgemäldes für das neu erbaute Rathaus in Wetter a. d. Ruhr bewilligt. Ferner wurden die Mittel für ein Preisausschreiben bewilligt zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für die Ausmalung der noch zu erbauenden Heiligen Geistkirche in Düsseldorf. Eine Reihe hervorragender Künstler hat sich an dieser Konkurrenz beteiligt, deren Ergebnisse in einem besonderen Räume der Ausstellung für christliche Kunst der Bestätigung ausgestellt gemacht worden waren. Der Kunstverein darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die Bestrebungen, die auf eine im besten Sinne künstlerische Ausgestaltung unserer Kirchen hinführen, durch dieses Preisausschreiben wirksam gefördert zu haben. Es ist noch zu erwähnen, daß in der Gemeinschaft mit der Stadt Herford gestiftete Standbild eines Innenbauers von G. Bachmann, das im Juli dieses Jahres der Öffentlichkeit übergeben wurde, und ein der Stadt Berg-Bladbach zum Schmuck ihres Rathauses gewidmetes Gemälde von Jof. Gooßens, die Einführung der Papierfabrikation darstellend. Besondere Beachtung verdient das dem Bericht beigegebene illustrierte Verzeichnis der Vereinsgaben, dessen reiche Auswahl wiederum durch eine Anzahl wertvoller Kunstblätter vermehrt worden ist.

Zu der Einführung hörbarer Signale auf der Eisenbahn. die, Minister von Breitenbach in seiner Rede im Abgeordnetenhause in Aussicht stellte, äußerte sich Geheimrat Voogen, der Deputierter für Stellwerksanlagen im Eisenbahnamt, zu einem Mitarbeiter des N. L. V. folgendermaßen: „Seit längerer Zeit sind in einer größeren Reihe von Eisenbahndirektionen Versuche im Gange, die auf die Einführung hörbarer Signumszeichen zur Ergänzung der optischen Signale abzielen. So hat man Versuche mit dreifacher Wellenübertragung auf die Lokomotive operieren. Diese Versuche haben bisher zu einem abgeschlossenen Resultat noch nicht geführt. Besondere Behandlung erfahren gegenwärtig zwei Methoden aufhänger Zeichensystem, von denen wahrscheinlich eine zur Einführung gelangen dürfte: die elektrische Methode sieht einen Kontakt vor, durch den ein Klingelzeichen auf der Maschine in Bewegung gesetzt wird, die mechanische Methode die Anbringung eines Signalfahls, d. h. eines zu

Wie die Lava ein Haus verschlingt.

Luigi Vargini, der bekannte italienische Journalist, gibt in seinem neuesten Bericht aus dem Ausbruchgebiet des Aetna im „Corriere della Sera“ ein erschütterndes Bild vom Untergang des ersten Hauses in den todendendenden Lavafällen, der Casa Fra diavolo, eines Gehöftes des Barons Corvata:

Tags vorher, als die Lava etwa 300 Meter entfernt war, sah er aus, als ob sie abfließen und das Haus verschlingen wollte; dann jedoch änderte sie ihren Weg, und nun begann man, eilends Möbel, Geräte und Vorräte wegzuschleppen. Er war, so schilbert Vargini, seine Ankunft, 6 1/2 Uhr abends; in diesem Augenblick berührte die Lava gerade den Fuß der Umfassungsmauer. Der Lavastrom war höher als das Haus und näherte sich wie ein Gebirge, grau, rauchend, mit feurigen Flecken untermischt; fortgesetzt verschoben sich die Mauer; man sah bereits den Giebel und hörte seine Stimme. Sobald ein Block abdrückte, sah man glühende Massen fallen. Ein paar Blumen gehen in Flammen auf und verbreiten ein helles, irrendes Licht, das durch die Fenster in die leeren Zimmer eindringt. Innen im Hause herrscht bereits die Glut eines Ofens; die Tapeten plagen von den Wänden und rollen sich vor Hitze zusammen. Durch die Fenster sieht man nichts mehr als den heran-nahenden Lavastrom; diese höllische Schranke, die mit graufamer Langsamkeit vorrückt, bildet den Horizont. Man riecht auch bereits den Geruch von angelegtem Farn; die Holzpfosten rauchen, und wenn man die Hand an die eisernen Balkenstäbe legt, verbrennt man sich.

Die Hitze wird unerträglich. Von draußen erdröhnen dumpfe Schläge: die Lava verlangt Eintritt. Zusehend schließt sie sich vor, sie findet die Pforte in der Mauer. Es ist, als ob ein hartnäckiger und schweißguter Angreifer seinen Belagerungswider gegen die Mauer einer Festung vorschob. Die Pforte öffnet und biegt sich. Plötzlich breitet eine: „Der Brunnent!“ Eine große Wassermenge bedeutet für ein von der Lava angegriffenes Haus daselbe, wie Dynamit bei einem Brande; denn wenn die Lava den Brunnent überdeckt und das Wasser plötzlich verdunstet, erfolgt

eine gewaltige Explosion. Sogleich stürzen einige Männer vor, die die Eisenteile von dem Brunnent reißen, seinen Rand zerfetzen und ihn verschütten.

Endlich hört man lautes Krachen und sieht eine dicke Staubwolke. Unter dem gewaltigen Druck hat die Umfassungsmauer nachgegeben, nachdem sie sich eine volle Stunde lang tapfer gehalten hat. Ihre Trümmer rollen bis gegen die Wand des Hauses. Mit heftigem Getöse stürzt zu leicht das überdachte Tor der Mauer ein. Ein Gefühl des Schreckens bemächtigt sich aller, einen Augenblick werden die Rettungsarbeiten im Hause unterbrochen, um dann beim Fackellicht — denn es ist längst dunkel geworden — mit erneuter Eile wieder aufgenommen zu werden. Der langsam heran-nahende Feind schleudert fortgesetzt kleine Lavabälle und große Trümmer vor, deren Anprallen gegen die Wand in den leeren Räumen widerhallt. Jetzt kann nichts mehr das Haus retten. Die Casa Fra diavolo zeigt plötzlich Sprünge in den Mauern; von unten her klettert die Lava in die Höhe. Man hat Zeit gehabt, alles zu retten, das Haus kann also untergehen. Ganz langsam verbreitet sich ein Riß in der Mauer; dann sieht man plötzlich, wie sich das Haus auf der einen Seite neigt und fast geräuschlos in den Lavastrom hineinfällt; nur die brechenden Balken tragen. Nun ist das Schicksal des Hauses besiegelt, und um Mitternacht ist das Gehöfte nichts mehr als eine finstere, stumme, rauchende Ruine.

Kleines Feuilleton.

Der Hausputz.

Sobald der Frühling zieht ins Land, Da rüstet sich wie allbekannt Die Hausfrau ohne Furcht und Vagen, Ihn auch entsprechend zu empfangen, Und zwar (wer wagt da wohl zu lachen?) Durch großes Frühjahrsreinemachen. Das Wäschelein schreiet sich nieder für Im Brauchteil eines Augenblicks. Doch was es nennt, auch zu vollbringen, Erfordert hartes, heißes Ringen, Ein fieberhaft bewegtes Tun, Ein Schaffen, ohne auszuruhen. Drum läuft den armen Gemächern (So wird versichert uns von Kennern)

Humoristisches.

— Der Pedant. Ein Daterjung mit einer Menge Kaffee Kaffee an die Interieur und wollte in die Küche hinein. „Tunge“, sagte die Hausfrau, „ind Deine Füße auch sauber?“ — „Ja, wohl!“ erwiderte er, „nur meine Stiefel sind schmutzig!“

— Segen des Amstills. (Chef zum jungen Weanten): Da haben Sie es nun mit Ihrem sogenannten „guten Deutsch“ in amtlichen Erhebungen — die Leute verstehen's, und dann kommt eine Beschwerde nach der anderen!

Kongregation Maria-Empfängnis.

Allen Kongregantinnen hiermit die traurige Nachricht, dass der liebe Gott unsere teure Mitschwester

Sophie Hansen

am Dienstag, den 12. April zu sich abberufen hat.

Die Kongregantinnen sind gebeten, an der am Freitag nachmittag 3 Uhr vom Sterbhaus, Marienstrasse 46, aus stattfindenden Beerdigung sowie an den Exequien in der Marienkirche, Samstag Morgen 8 Uhr, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Von Seiten der Kongregation wird Sonntag Morgen 7 Uhr eine hl. Messe (gemeinschaftliche hl. Kommunion) und Sonntag Nachmittag 4 Uhr die übliche Andacht für die Verstorbene gehalten werden.

Der Präses.

Neuher Gemeinnütziger Bauverein.

Zu den 13 Neubauten an der Seeverdierstrasse sind nachstehende Lieferungen bzw. Arbeiten zu vergeben:

1. Lieferung der Zimmerthüren,
2. „ „ und Verlegung der Fußböden etc.,
3. Installationsarbeiten,
4. Steinmeharbeiten,
5. Anstreicharbeiten,
6. Vergalung.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Umbaukosten vom 14. April ab von dem bauleitenden Architekten Herrn Jacob Renner, Breitestrasse Nr. 33 zu beziehen, bei dem auch die Zeichnungen eingesehen werden können.

Angebote, an welche Bieter 4 Wochen gebunden sind, müssen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Dienstag, den 19. April, abends 6 Uhr, verschlossen auf dem Büro der Wabenshall abgegeben werden.

Ordentlicher Hausdiener

per sofort gesucht.

Max Müller, Markt.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

Franz Anton Wilde

findet Freitag, den 15. April,

morgens 9 Uhr, in der Marien-

kirche statt, wozu freundlichst

einladet die Familie.

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen

Frau Katharina Brügggen

und deren Tochter Magdalena

findet Freitag, den 15. d. Mts.,

morgens 9 Uhr, in der Marien-

kirche statt, wozu freundlichst

einladet die Familie.

St. Mathias-Bruderschaft.

Freitag morgen 7 1/2 Uhr hl.

Messe in der Marienkirche für

die verstorbene Witwe

Maria Schiffer,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer-Gehefte

der Stadt Bevelinghoven für

1910 liegt vom 15. April d. J.

ab 3 Tage lang im Rathhaus

zur Einsicht der Grundeigentümer

offen.

Bevelinghoven.

den 11. April 1910.

Der Bürgermeister,

Knaben.

Michaelstr. 4, zwei Zimmer,

a. Neustraße 10, vier Zimmer

im Anbau zu vermieten.

Näheres Breitestrasse 42.

Schöne Wohnung.

5 Räume, der 1. Mai zu ver-

mieten. Wo, sagt die Exped.

Wohnung zu vermieten

Rheinstraße 12.

Stallung

für 2 Pferde, mögl. mit Privat

Kost u. Logis für einige Mo-

nate in Neuß gesucht.

Off. mit Preis unter 6 7/4

an die Expedition d. Ztg.

Zwei durchgehende

moderne Zimmer mit Früh-

stück in der Nähe vom Markt

zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Möbl. Zimmer mit v. Penz-

zu verm.

Oberstr. 112 II.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.

Su festigen Markt 15.

Frdl. möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren auch Hand-

werker, billig zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Kartoffeln,

gelbschneidige Industrie, das beste

jum Kochen und Pflanzen, ab-

zugeben.

Bierhof bei Neuß.

Wiesen, zäher und wilder

Alemlen, Ederborfer, rhein-

und franz. Kanter Futterrüben-

famen off. i. best. Qual. aus. bill.

W. Schläger,

Beimen, Amt Egentath.

5-jähriger brauner

Wallach

1,75 Meter hoch, zuverlässig in

jeder Arbeit, besonders geeignet

für Landwirte, kann aber auch

als Wagenpferd gebraucht wer-

den, zu verkaufen.

Näheres Neuß 63.

Schöne junge

Schweine

abzugeben

W. Hohenfink,

Bongardhof bei Holsheim.

Einen gebrauchten

Brantweinkeffel

zu kaufen gesucht.

Johann Frömbgen,

Rheinbrohl am Rhein.

Ein fast neuer Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Ehr. Schürmann, Webdubd.

Fahrrad, wie neu, billig

abzugeben. Offert. unt. 6 1/2

an die Exped. d. Ztg.

Fast neuer Sportwagen und

Kinderford mit Gefell. bill. zu

verf. Vergeheimstr. 49, I.

Ein guterhaltener

Gehrod-Muzug

für mittlere Person, billig

abzugeben.

Näheres Glockhammer 20 II.

1 neues Fischschiff, Klebgar-

zu verkaufen.

Neuß, Rheinstraße 19.

Gebrauchte Bücher

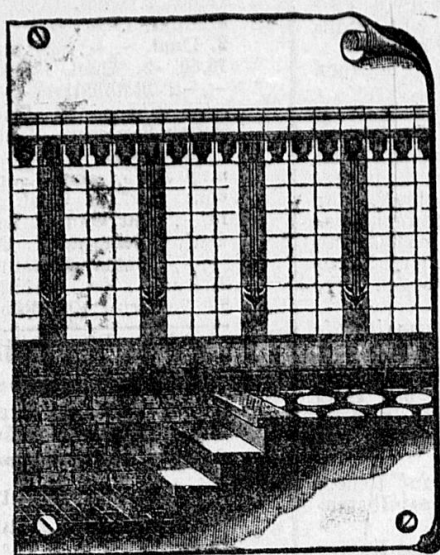
für 3, 4, 8. Klasse der höheren

Mädchenschule zu kaufen gesucht.

Wohnhoffstr. 13, 1. Trepp.

Heinr. Junkers, Neuss

Lager und Comptoir Marienkirchplatz. Tel. 112.



Lieferung u. Ausführung von Mosaik-Fussböden, Porzellan- und Majolika-Wandbekleidungen, Fliesen-Badewannen, Spül- und Waschbottiche, Majolika-Wandbrunnen, Heizkörperverkleidungen etc.

Referenzen staatlicher u. städtischer Behörden.

Lager in Bonner Portland-Cement, normal- und schnellbindend, Rätiger Weiss- u. Wasserkalk, Gyps, Chamotte, feuerfeste Steine, Schwemmsteine, Tonröhren, Schiefer- und Granitfussleisten, Granitpflaster in verschied. Grössen etc.

Alle Sorten Hausbrandkohlen, Brikets, Zechenkoks.

Die Richtschnur



für gutes Wirtschaften liegt in der richtigen Wahl der Haushalts-Be-dürfnisse. Zum Kochen, Braten und Backen sowie als Brotaustrich läßt sich die teure Butter vorzüglich ersetzen durch van den Bergh's Margarine-Marken

Clever Stolz u. Vitello

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Ziehung am 11. und 12. Mai

Ausstellungen

Lose 13 Mk. Motorboot- und

Motor-Ausstell. Berlin 1910 120 000 Lose,

6736 Gewinne im Gesamtwert von Mk.

130 000

50 000

20 000

10 000

Lose 13 Mk. Porto u. Liste

u. s. w. 30 Pf. extra.

Zu haben in allen durch Plakate kennt-

lichen Verkaufsstellen und durch

Debit-Generat.

Gust. Pförde,

Essen a. Ruhr.

Möbel

liefert auswärtiges

Kassa-Geschäft

auf Teilzahlung

zu Kassapreisen

frk. Haus. Gegens.

Diskret. Beding.

Auf Wunsch

Besuch meines

Reisend. Gefl.

Anfrag. unt.

Df. L. 143

an Rudolf

Mosse,

Düssel-

dorf.

Kraftige

Bohnensflanzen

sind wieder angekommen in der

Rohlen- u. Kartoffelbldg.

von

Wilh. Oehmen,

Grevenbroich.

Zucker- und

Futterrübensamen

Imperial u. Wangelener, Eder-

dorfer gelb und rot, weiß rhei-

nisch Kanter offeriert billigst

unter Garantie des Züchters.

Anfragen erbeten.

Kaufe Brandt, Jüchen.

Gut möbl. Mansarden-

zimmer billig zu vermieten.

Röhlstraße 6, 1. Etg.

Brautpaare

moderne fugenlose

Trauringe

sehr billig (10% Rabatt) bei

Theodor Drath,

Oberstrasse 131.

Sehr grosse Auswahl.

Feinste und schnellste Anfertigung.

Auf Wunsch in Matt- und Glanzgold.

Goldstempel 585,750 und Feingold.

Coulante Bedienung.

soyycqesoy soyycow

Knochenbildendes Nahrungsmittel

für Kinder erhält man aus Milch, Zucker und

Dr. Oetker's Puddingpulver.

Für den wachsenden Körper sind in erster Linie

Kalkphosphate notwendig, weil aus ihnen das

Knochengerüst aufgebaut wird.

Dr. Oetker's Puddingpulver erhält einen Zu-

satz von phosphorsaurer Kalk. Im Jahre 1909

wurden allein 10 000 Kilogramm phosphorsaurer

Kalk dafür verbraucht.

Handwerker-Vertrags-Formulare à 10 Pfg.

Landpachtvertrags-Formulare à 10 Pfg.

Unfallanzeige-Formulare à 5 Pfg.

zu haben

in der Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg.

Zum Küssen

schönst ein zartes, reines Gesicht

mit rosem, jugendlichem Aus-

sehen. Alles dies erzeugt:

Stedenper-Kosmetik-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,

Preis à St. 50 Pf., fernermacht der

Kosmetik-Cream Dada

rote und weisse Haut in einer

Nacht weich und sammetweich.

Zube 50 Pf. bei: W. Oeder,

J. Berckmann, S. Frings,

W. G. Schaff, sowie in der

Widder-Apothek.

Junger wachsender Hasehund

zu kaufen gesucht.

Offerten unter 100 post-

lagernd Holsheim.

Industrie-Epistaxofofen

und Stroh abzugeben

Roeten, Bveling.

Schwannstrasse 15

befindet sich mein Büro.

Solimus,

vereideter Landmesser u. Ingenieur. Fernruf 704.

Stadt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor, Neuss.

Sonntag, 17. April, 6 1/2 Uhr, bei Pelzer:

Grosses Konzert: Das Licht

von Professor C. Ad. Lorenz, Stettin.

Leitung: Herr Stadt. Musikdirektor W. Holmich, Neuss.

Sopran: Frau Sofie Schmidt-Hilling, Darmstadt.

Alt: Frau Vally Friedrich-Röttges, Berlin.

Bariton: Herr Gottfr. Huppertz, Köln.

Harfe: Frl. Marie Langhammer, Duisburg.

Orchester: Crefelder Kapelle.

Die passiven Mitglieder erhalten für ihre Person eine

nummerierte Platzkarte, welche sie bei Herrn J. van Haag

bis zum 13. cr. abnehmen wollen.

Von den aktiven Mitgliedern haben nur die im Konzert

mitwirkenden freien Zutritt.

Karten im Vorverkauf ab 13. cr. nummeriert 2.50,

unnummeriert M. 1.25.

Schülerkarten nur für unnummerierten Platz gültig M. 1.-

Windthorstbund.

Donnerstag, den 14. d. Mts., abends punkt 9 Uhr in

der Restauration Herms, Niederstraße 21 (oben)

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Politische Rundschau. 2. Vortrag: „Mittel zur

Förderung des Handwerks.“ (Ausprache.)

Gefinnungsgeoffen, besonders auch die Handwerker sind

zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Eigene Fabrikation

fugenloser Trauringe

mit elektrischem Betrieb.

Grösste Auswahl.

Gesetzlich gestempelt.

Gravur sofort umsonst.

J. P. Plücken,

Niederstrasse 79-81.

Düsseldorfer

Stadttheater.

Donnerstag, den 14. April

Das Komert.

Freitag, den 15. April

Mida.

Samstag, den 16. April

Penlon Schöner.

Sonntag, den 17. April

Donnerstag 2 1/2 Uhr

Glasmann als Gelehrer.

Abends 7 Uhr

Die Hochzeit d. Figaro.

Düsseldorfer

Schauspielhaus.